

Laubsägen gehören in die Grundschulen!



Mai 2026

Folge 439

Leider sehen dies die vergeistigten Eingebildeten im Hessischen Kultusministerium anders. Sie schafften das Fach „Werken“ ab, weil sie mit so etwas „Handgreiflichem“ nichts anfangen konnten.

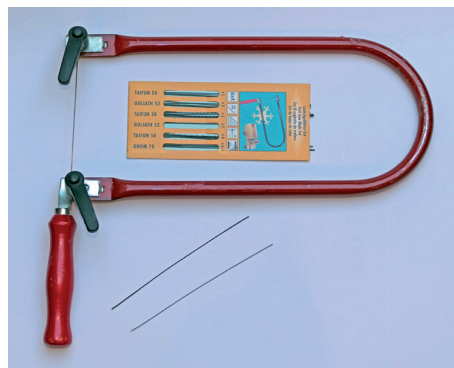


In meinem Unterricht lernten die Kinder die Bundesländer nicht auswendig, sondern sägten sie mit der Laubsäge aus. Dies war nicht nur nachhaltiges Lernen, sondern die Aktivität der einzelnen Kinder war im Unterricht fast hundert Prozent im Gegensatz zum Frontalunterricht.



Die Kinder waren mit viel Eifer bei der Sache, wie es sich im „Sachunterricht“ bei Aktivitäten mit der Sache gehört. Hier werden die Feinmotorik, die Hand-Augen-Koordination und Geduld geübt. Können die Kinder selbst erstellte Entwürfe aussägen, fördert dies erheblich die Kreativität.

Die Laubsäge wurde 1562 in Italien erfunden. Ihren Namen erhielt sie, weil man mit ihr aus dünnen Holzplatten Blätter und filigrane Ornamente aussägte.



In einen Bogen aus Metallrohr wird ein dünnes Sägeblatt eingespannt. Der Bogen spannt das Sägeblatt. Damit er lange die Spannung erhalten kann, muss die Säge nach dem Gebrauch immer entspannt werden.



Das Sägeblatt ist sehr dünn, daher können auch enge Kurven damit gesägt werden. So ist es möglich, sehr filigrane Figuren zu fertigen.

Sägeblätter zerbrechen, wenn Schüler in den Kurven zu heftig sägen. Ich teilte im Unterricht daher immer wieder neue Sägeblätter aus, öfter an Jungen, da Mädchen mehr Geduld hatten.



Sagte ich meinen Schülern, dass wir am Freitag zum Laubsägen in den Werkraum gehen würden, wenn sie im Mathematikunterricht am Donnerstag den neuen Rechenweg beherrschen würden, konnte ich sicher sein, dass sie schon am Mittwoch alle neuen Aufgaben sicher lösten.



Immer wieder höre ich von ehemaligen Schülern, dass sie heute noch das damals ausgesägte Deutschlandpuzzle aufbewahren.



An dieser Stelle muss ich **Begriffe klären:**

Sachkunde ist, wenn im Unterricht etwas über Sachen verkündet wird. Der Lernerfolg in dann sehr mäßig.

Im **Sachunterricht** wird mit Sachen agiert. Dort ist der Lernerfolg deutlich höher.

Eine schlimme Entgleisung ist der Begriff **Sachkundeunterricht**. Was passiert da im Unterricht?

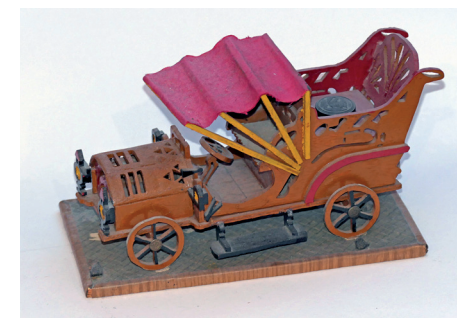
Das Hessische Kultusministerium macht gerade einen pädagogischen Kahlschlag. Das ist **keine konservative Politik, sondern rückwärtsgewandt**.

Wir hatten in den 1950er Jahren noch Werken in der Goetheschule Großen-Buseck, später noch im siebten und achten Schuljahr in der Schillerschule Gießen. Werken war damals das Highlight des Unterrichts in der Woche.



Im achten Schuljahr sägte ich dieses Bambi aus, es schmückt heute noch meine Werkstatt.

Ein etwas größeres Projekt mit der Laubsäge war dieser Oldtimer. Er forderte meine gesamte Geduld.



Mit diesem Modell gewann ich 1965 als Schüler einen zweiten Preis bei einem Bastelwettbewerb der Firma Fuhr in Gießen.



Fabian arbeitete schon als Zweitklässler in unserer Werkstatt mit der Laubsäge. Als er im dritten Schuljahr dann im Unterricht den Umgang mit der Laubsäge lernen sollte, verfügte er schon über eine umfangreiche Erfahrung mit diesem Werkzeug.

Als Schulleiter war ich für die Bildung der Kinder verantwortlich. Daher brachte ich viele wichtige Inhalte über Kurse des Fördervereins ein.